

PRAKTIKUMSBERICHT

Neun Wochen in New York –

*Ein Praktikum bei der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den
Vereinten Nationen in New York, USA*

Name:

Adresse:

Matrikelnummer:

E-Mail:

Studiengang:

Abgabedatum:

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1 Einleitung	1
2 Der Praktikumsgeber – das Auswärtige Amt	1
3 Das Praktikum – Neun Wochen in New York	2
3.1 Bewerbungsphase	2
3.2 Aufgaben.....	3
3.3 Theorie in Hamburg - Praxis in New York.....	5
4 Fazit.....	6
5 Literaturverzeichnis	7

1 Einleitung

*“That’s why today’s vote is about all our futures: Today,
each and every one of us has to choose:*

To stand isolated with the oppressor - or to unite for peace.

To stay silent - or to protect our U.N. Charter.

So that the Charter can protect us.“

Am 23.02.2023 appelliert die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock an das Bewusstsein der Delegierten der UN-Generalversammlung und forderte sie auf, den Frieden zu wählen und die Prinzipien der UN-Charta zu schützen. Anlass ihrer Rede war der Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ein Jahr zuvor. Mit der Verabschiedung der Resolution ES-11/6 wird eine "umfassende, gerechte und dauerhafte Friedenslösung" in der Ukraine gefordert, im Einklang mit den Prinzipien der UN-Charta. Gleichzeitig wird Russland aufgefordert seine Militärkräfte abzuziehen (UN 1a, 2023).

Als Praktikantin bei der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen (StäV) war ich bei dieser Sondersitzung der UNGeneralversammlung in New York anwesend. Es war einer der besonderen Momente eines ohnehin einzigartigen Praktikums. Dieser Praktikumsbericht dient der Reflexion des neunwöchigen Pflichtpraktikums. Zunächst wird das Auswärtige Amt als Arbeitgeber beschrieben, anschließend erläutere ich anhand von drei Beispielen meine Aufgaben und schließe mit einem Ausblick auf meine akademische und berufliche Zukunft.

2 Der Praktikumsgeber – das Auswärtige Amt

Das Auswärtige Amt (AA) ist das zentrale Ministerium für Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Es ist verantwortlich für die Vertretung und Förderung der deutschen Interessen auf internationaler Ebene. Als Regierungsbehörde ist das AA in erster Linie für die Entwicklung und Umsetzung der deutschen Außenpolitik zuständig. Dies umfasst das Pflegen diplomatischer Beziehungen zu anderen Ländern, die Vertretung Deutschlands in internationalen Organisationen, die Förderung wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen sowie die Koordination von internationalen Krisenreaktionen und Friedensbemühungen. Dabei arbeitet das AA eng mit anderen

Ministerien, diplomatischen Vertretungen und internationalen Partnern zusammen, um eine kohärente und effektive Außenpolitik zu gewährleisten.

Das AA beschäftigt insgesamt 12.346 Mitarbeiter*innen und unterhält eine zentrale in Berlin sowie 226 Auslandsvertretungen weltweit (AA 1a & 1b, 2022). Zu diesen Vertretungen zählt auch die ständige Vertretung bei den Vereinten Nationen (VN). Ständige Vertretungen erleichtern die Vertretung nationaler Interessen vor Ort, den Informationsaustausch mit der Heimatregierung sowie den Aufbau und die Förderung von Netzwerken und diplomatischen Beziehungen. Ein studienbegleitendes Praktikum kann in verschiedenen Auslandsvertretungen absolviert werden, um die Arbeit im AA kennenzulernen und das Berufsbild eines/einer Diplomatin besser zu verstehen. Studierende erhalten die Möglichkeit, praktische Erfahrungen im Bereich der internationalen Diplomatie zu sammeln und Einblicke in die Arbeitsweise des Ministeriums und seiner Auslandsvertretungen zu gewinnen. Das Praktikum bietet eine die Gelegenheit, theoretisches Wissen aus dem Studium mit der realen Welt der Außenpolitik zu verbinden und möglicherweise die Grundlage für eine spätere Karriere im diplomatischen Dienst zu legen.

3 Das Praktikum – Neun Wochen in New York

3.1 Bewerbungsphase

Über das Bewerbungsportal des AA können mehrere Wunschstationen (Botschaften, Konsulate, Ständige Vertretungen) angegeben werden. Aufgrund meines besonderen Interesses an den politischen, kulturellen und sozialen Entwicklungen in den Ländern des Nahen Ostens sowie meiner Teilnahme an entsprechenden Seminaren während meines Studiums an der Universität Hamburg (UHH), wählte ich gezielt Stationen in dieser Region aus. Vor Ort erhoffte ich mir einen Einblick in eine deutsche Interessensvertretung in einem hoch sensiblen geopolitischen Gebiet zu erhalten und meine Kenntnisse über die diplomatischen Herausforderungen und die strategischen Entscheidungsprozesse zu erweitern. Zusätzlich entschied ich mich für die Station bei der StäV in New York. Diese Auswahl war durch den von mir belegten Lektürekurs „Konflikte lesen: Wissenschaftliche Forschung zum Israel-Palästina-Konflikt“ bestimmt. Da die UN durch ihre Resolutionen in der Generalversammlung und durch ihre bindenden Entscheidungen im Sicherheitsrat weiterhin Auswirkungen auf die humanitäre Situation und

zwischenstaatlichen Beziehungen in der Region hat, interessierte mich, wie internationale Diplomatie in diesem hochkomplexen und sensiblen Kontext funktioniert und wie die verschiedenen Akteure zusammenarbeiten, um zu einer nachhaltigen Lösung des langanhaltenden Konflikts beizutragen.

Die Bewerbung erfolgte bereits ein Jahr im Voraus und wurde sechs Monate nach Einreichung bestätigt. Über die Zusage mein Pflichtpraktikum bei der StäV zu absolvieren, freute ich mich riesig. So ist es doch eine besondere Auszeichnung und eine einzigartige Gelegenheit die Abläufe bei den VN zu verstehen und einen authentischen Einblick zu erhalten.

3.2 Aufgaben

Die Zuteilung der Praktikant*innen zu den jeweiligen Referaten in der StäV erfolgt reinzufällig und damit unabhängig von den bisherigen Interessen oder Fachkenntnissen. Ich wurde einem Referenten im Wirtschaftsreferat zugewiesen. Während meines Praktikums hatte ich jedoch zudem die Möglichkeit weitere Referenten bei ihrer Arbeit zu begleiten. Dadurch arbeite ich mich in verschiedene Fachbereiche des Wirtschaftsreferats ein und lernte unterschiedliche Aufgabenfelder und Arbeitsbereiche kennen. Zudem erhielt ich Einblicke in die Arbeit und die Abläufe der verschiedenen UNGremien (Sicherheitsrat, ECOSOC Council, UN-Generalversammlung). Meine Hauptaufgaben umfassten das Protokollieren von UN-Sitzungen, das Verfassen von Sprechpunkten für Referenten, die inhaltliche Vor- und Nachbereitung von "informal briefings" sowie organisatorische Tätigkeiten für Veranstaltungen, die im Deutschen Haus¹ stattfanden. Trotz der Unterschiedlichkeit der zu betreuenden Themenfelder der Referenten waren die Folgen der COVID-19-Pandemie, die vollständige Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, der Krieg in der Ukraine, sowie die Erreichung der Gleichstellung von Mann und Frau allgegenwärtig. Im Folgenden werde ich anhand drei ausgewählter Beispiele erläutern, welche Aufgaben ich übernahm:

Im Rahmen der *61st Session of the Commission for Social Development* beschäftigte ich mich mit der Frage, wie die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (VNMS) die Folgen der Corona-Pandemie aufgefangen und die 17. Nachhaltigkeitsziele noch rechtzeitig erreichen können. Augenmerk lag dabei auf der Förderung von sozialer Integration, der

¹ Im Deutschen Haus in New York befindet sich sowohl das deutsche Konsulat als auch die StäV.

Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten sowie auf dem leichteren Zugang zu Finanzmitteln, Bildung und der Gesundheitsversorgung, insbesondere für Frauen und ethnischen Minderheiten. Während einer Sitzungswoche berichteten die VNMS welche staatlichen Maßnahmen zur Überwindung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie getroffen wurden und welche Instrumente sich bei der Schaffung von Arbeitsplätzen, der Verbesserung der Arbeitsqualität sowie der Verringerung von Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt als wirksam erwiesen. Ergänzt wurde dies durch Vorträge von Wissenschaftler*innen, die auf Grundlage ihrer Forschung Empfehlungen zur Erreichung der 17. Nachhaltigkeitsziele aussprachen. Beispielsweise ein Professor die Bedeutung der finanziellen Inklusion als entscheidendes Element zur Verringerung von Ungleichheiten und zur Förderung nachhaltiger Entwicklung (UN 1b, 2023). Mit Blick in die Zukunft wurden Stakeholder (zivilgesellschaftliche Akteure, Vertreter*innen der Wirtschaft) eingeladen, um die VNMS auf marginalisierte Erfahrungen während der Covid-19 Pandemie aufmerksam zu machen und Prioritäten für die Zukunft zu setzen.

Während der *61st Session of the Commission for Social Development* fasste ich die Statements der VNMS, die Vorträge der Wissenschaftler*innen sowie die Anmerkungen der weiteren Akteure präzise zusammen. Zudem erarbeitete ich, welche Empfehlungen für politische Maßnahmen, die auf die Förderung von sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und nachhaltiger Entwicklung abzielen, weitergegeben werden können und welche Prioritäten und Ziele die anderen VNMS erläuterten. Außerdem unterstützte ich bei der Erstellung von Hintergrundpapieren zur besseren Einordnung der Vorträge der VNMS. Diese Erkenntnisse mündeten in einer Diplomatischen Korrespondenz (DKOR) nach Berlin, um das AA über die aktuellen Entwicklungen und Diskurse in New York zu informieren.

Während meines Praktikums beschäftigte ich mich außerdem mit dem *Global Digital Compact* (GDC). Der GDC ist eine der zwölf Initiativen, die im Rahmen der "Our Common Agenda" des UN-Generalsekretärs Antonio Guterres verfolgt werden (vgl. Punkt 7, UN 1c, 2021). Das Ziel ist die Etablierung eines internationalen Leitfadens für eine digitale Zukunft. Unter anderem soll der Netzzugang für alle Menschen weltweit, die Vermeidung einer Fragmentierung im Internet, mehr Datenschutz und die Durchsetzung von Menschenrechten im Internet sowie Regulierungen für künstliche Intelligenz (KI) festgelegt, bzw. erreicht werden (ebda., S. 7). Während der Konsultationen der VNMS protokollierte ich die Beiträge und Rückfragen der VNMS.

Insbesondere die Wortbeiträge von China, Indien, Kanada, den USA und das Statement der G77 waren von großem Interesse für das AA, da sie Aufschluss über die unterschiedlichen Perspektiven und Ansätze zur Digitalisierung, Menschenrechte und KI gaben. Die Standpunkte und Prioritäten der VNMS wurden für mögliche weitere zwischenstaatliche Konsultationen festgehalten. Besonders interessant waren für mich einerseits die informellen Sitzungen der EU-Mitgliedstaaten, bei denen gemeinsame Positionen und Verhandlungsstrategien im Vorfeld abgestimmt wurden. Diese Treffen ermöglichten es mir, Einblicke in die internen Diskussionen und Dynamiken der EU-Mitglieder zu gewinnen und die Herausforderungen bei der Formulierung einer kohärenten digitalen Agenda besser zu verstehen. Andererseits lag mein Fokus auch auf der Analyse der Wortbeiträge von Ländern, deren Aussagen in ihren Statements meiner Meinung nach nicht mit den tatsächlichen Gegebenheiten im Land übereinstimmten. Ein bemerkenswertes Beispiel war der iranische Botschafter, der wiederholt die nationale Souveränität über den digitalen Raum betonte, um nach meiner Interpretation, die momentanen digitalen Überwachungspraktiken und Einschränkungen der iranischen Bevölkerung fortzuführen. Die Analysen und Interpretationen diskutiere ich ausführlich mit dem zuständigen Referenten. Dies gab mir spannende Einblicke in die Bewertung der Positionen von VNMS und der Haltung des AAs zu diesen.

Letztendlich unterstützte ich den verantwortlichen Referenten bei den Vorbereitungen für die Durchführung von Veranstaltungen während der UN-Wasserkonferenz. Dies beinhaltete die Planung von Veranstaltungen im deutschen Haus (Bereitstellung von Technik, Verköstigung, Informationsmaterialien), das Schreiben von Einladungen für andere VNMS und zivilgesellschaftliche Akteure und das Vorformulieren einer Begrüßungsrede.

3.3 Theorie in Hamburg - Praxis in New York

Die sechs Semester Politikwissenschaft an der UHH bereiteten mich gut auf das Pflichtpraktikum vor. Zum einen besaß ich theoretisches Wissen, welche Mechanismen im politischen Mehrebenensystem ablaufen. Dieses Wissen konnte ich während meines Praktikums vor Ort anwenden und mit meinen persönlichen Eindrücken abgleichen. Auch entwickelte ich im Studium ein Verständnis für die politischen Prozesse der Entscheidungsfindungen auf nationaler und internationaler Ebene und konnte durch die Analyse der VNMS ihre strategischen Positionierungen besser nachvollziehen. Zum

anderen erlangte ich im Laufe meines Studiums methodische Fähigkeiten, wie das kritische, zügige Lesen von wissenschaftlichen Texten, die Auswertung von Statistiken sowie die Fähigkeit, politische Zusammenhänge zu verstehen und komplexe Sachverhalte wiederzugeben. Diese Fähigkeiten waren während meines Praktikums von großem Nutzen, da ich in der Lage war, umfangreiche Informationen zu recherchieren, auszuwerten, präzise zusammenzufassen und so die Arbeit der Referenten zu unterstützen.

Für mein persönliches Interesse an Diskursanalysen, das ich im zweisemestrigen Projektseminar an der UHH entwickelte, fielen mir während meines Praktikums zahlreiche Forschungsfragen ein. Die VN bietet als Diskursarena viele Anknüpfungspunkte zur Analyse, wie bestimmte Narrative und Diskurse konstruiert werden, welche Auswirkungen sie auf politische Entscheidungen und öffentliche Meinungen haben und welche Interessen dabei von den VNMS verfolgt werden. Besonders faszinierte mich dabei was, wie gesagt und auch (bewusst) nicht erwähnt wurde sowie die Rolle von rhetorischen Mitteln und sprachlichen Strategien in der politischen Kommunikation, um gezielte Botschaften zu vermitteln.

4 Fazit

Ein Praktikum bei der StäV kann ich jedem/jeder Studierenden von Herzen empfehlen. Es war eine einzigartige Chance in diesem internationalen Gremium zu arbeiten und einen authentischen Einblick in die multilaterale Politik zu erhalten. Durch die vielfältigen Aufgaben- und Themenbereiche entdeckte ich auch neue Interessensgebiete. So kann ich mir aufgrund der Arbeit zum Global Digital Compact gut vorstellen, auch in Zukunft dessen Entwicklung zu verfolgen und KI sowie Datenschutz mit meinem Interesse für Policy-Prozesse zu verbinden. Allerdings bemerkte ich, dass oft der Tiefgang in die einzelnen Themenbereiche fehlte. Es mangelte mir an Hintergrundwissen und Kenntnissen über die Vorgeschichte einzelner Resolutionsvorschläge, um die Beiträge der VNMS angemessen bewerten zu können. Im Hinblick auf meine berufliche Laufbahn erkannte ich, dass der diplomatische Dienst vorerst keine Option für mich ist. Persönlich wünsche ich mir mehr Gestaltungsfreiheit in meinem zukünftigen Job, bei dem ich eigene Projektvorschläge unterbreiten und umsetzen kann und nicht an Weisungen von einer höheren hierarchischen Instanz gebunden bin.

5 Literaturverzeichnis

Auswärtiges Amt (AA 1a) 08.11.2022: "Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Auswärtigen Dienstes." Abgerufen am 25. Mai 2023, von:
<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aamt/auswdienst/mitarbeiter-node>

Auswärtiges Amt (AA 1b) 28.11.2022: „Auslandsvertretungen“. Abgerufen am 25. Mai 2023, von: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aamt/auslandsvertretungen-node>

United Nations General Assembly (UN 1a) 02.03.2023: “Resolution adopted by the General Assembly on 23 February 2023”. Abgerufen am 27. Mai 2023, von:
https://www.securitycouncilreport.org/atf/cf/%7B65BFCF9B-6D27-4E9C-8CD3CF6E4FF96FF9%7D/a_res_es_11_6.pdf

United Nations CSocD61 (UN 1b) 06.02.2023: 3rd plenary meeting - 61st Session of the Commission for Social Development (CSocD61). Beitrag von Herrn Prof. Zetzsche ab Minute 34. Abgerufen am 07. Februar 2023, von:
<https://media.un.org/en/asset/k1b/k1bsj9pb0s>

United Nations (UN 1c) 2021: “Our Common Agenda – Report of the SecretaryGeneral.” Abgerufen am 22. Mai 2023, von:
https://www.un.org/en/content/common-agendareport/assets/pdf/Common_Agenda_Report_English.pdf